



Kleinkindbetreuung Hofsteig
Grünschnabel



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild (Leitsätze)
2. Rahmenbedingungen
 - 2.1. Räumlichkeiten und deren Funktionen
 - 2.2. Betreuungsalter und Gruppengröße
3. Unser Team
4. Pädagogische Grundlagen
 - 4.1. Eingewöhnung
 - 4.2. Tagesablauf
 - 4.3. Schwerpunkt Natur und Hühner
 - 4.4. Planung und Reflexion
5. Elternarbeit
6. Schlusswort
7. Quellennachweis
8. Impressum

1. Leitbild (Leitsätze)

Unsere Basis für eine gelingende Zusammenarbeit ist die Wertschätzung jeder einzelnen Person

Wir vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder und gestalten, eine ihnen Bedürfnissen entsprechende Umgebung, in der sie sich wohlfühlen und mit ihrem Tempo frei entfalten und entwickeln können



2. Rahmenbedingungen

2.1. Räumlichkeiten und deren Funktionen

Unser Grünschnabelhaus



Unsere Kleinkindbetreuung befindet sich in einem ehemaligen **Einfamilienhaus** mit großem **Garten**.

Im Außenbereich ist unsere adaptierte Doppelgarage, die gemütlich ausgebaut ist, sodass wir mit den Kindern täglich ins Freie können, auch wenn es stark regnet. Der eingezäunte asphaltierte Vorplatz wird zum Spielen mit diversen Kleinkindfahrzeugen genutzt.

Durch den **Eingangsbereich** gelangt man in die **Kindergarderobe** für alle Kinder im Grünschnabelhaus. Die **Personaltoilette** und eine **Dusche** befinden sich ebenfalls dort.

Im Erdgeschoß ist ein **Bewegungsraum**, ein großer **Gruppenraum** mit einer **Küchenzeile**, drei **Kleinkindtoiletten** mit **Wickelkommode** und zwei **Kleinkindwaschbecken**. Zudem ist ein **Ruhebereich** vorhanden, der zum Kuscheln und Bücher anschauen einlädt. Der **Mitarbeiterraum** steht den Betreuerinnen in den Pausen zur Verfügung und wird für Sitzungen und für Elterngespräche genutzt.

Über eine Stiege, die kleinkindgerecht gesichert ist, gelangt man ins **Obergeschoß**.

Dort steht jedem „Schlafkind“, im gemütlichen **Schlafraum**, ein eigenes Bett zur Verfügung.



Auch im Obergeschoß gibt es einen großen **Gruppenraum** mit **Küchenzeile**, einen **Bewegungsraum**, einen **Gangbereich** und eine **Kleinkindtoilette** mit einem **Kleinkindwaschbecken** und einen **Wickelplatz**. **Im Obergeschoß** wird mit den Mittagessenskinder die Mahlzeit eingenommen.

In dieser Etage befindet sich auch das **Büro**.

2.2. Betreuungsalter und Gruppengröße

Im Grünschnabelhaus werden Kinder von 1-3 Jahren betreut.

Die Altersgrenze gilt für Kinder, die mit Stichtag 31.8. zu Beginn des Betreuungsjahres drei Jahre oder jünger sind.

Geführt werden 2 Gruppen in separaten Etagen. Die Anzahl der Kinder pro Gruppe beträgt maximal 12 Kinder und ist altersgemischt. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:4.

3. Unser Team:

Unser Team besteht aus 10 Betreuerinnen in 2 Gruppen. Teambildende Maßnahmen sind für uns wichtige Bausteine. So gelingt uns ein respektvolles „Miteinander Arbeiten“ und ein gutes Teamklima ist gewährleistet.

Jedes Jahr unterstützt uns von Oktober bis Juni ein Zivildienstler.

Gelbe Gruppe



Claudia Fischer Rafreider (Leitung)

Pädagogische Fachkraft und Leitung (Schloss Hofen)

Waldpädagogik-Ausbildung (VHS Dornbirn)



Antonia Schwarz

Ausgebildete Kleinkindbetreuerin (Schloss Hofen)



Nicole Mladenovic (Gruppenleitung organisat. Bereich)

Ausgebildete Kleinkindbetreuerin (WIFI und Schloss Hofen)



Tanja Haugk (Gruppenleitung pädagog. Bereich)

Pädagogische Fachkraft (Schloss Hofen)



Burcu Karapunar

In Ausbildung (Schloss Hofen)

Rote Gruppe



Desirée Dürrwanger (Gruppenleitung rote Gr)

Ausgebildete Kinderpflegerin (Kinderpflegeschule Lindau)



Elisabeth Rüt-Kür

Ausgebildete Tagesmutter

Ausgebildete Kleinkindbetreuerin (Schloss Hofen)



Nicole Hämmerle

Ausgebildete Kleinkindbetreuerin (Schloss Hofen)



Doris Meusburger

Dipl. Sozialbetreuerin – Schwerpunkt: Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Kathi Lampert Schule)



Laura Guderjahn

Pädagogische Fachkraft (Schlosshofen)

4. Pädagogische Grundlagen

Die ersten Jahre eines Kindes sind prägend für seine Zukunft.

Im Grünschnabel verfolgen wir den Weg verschiedener reformpädagogischen Ausrichtungen (z.B. Montessori, Situationsansatz, Pikler etc) neben altbewährten Ansätzen. Wir orientieren uns bei der Begleitung eines jeden Kindes am „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.“ Der BildungsRahmenPlan umfasst 6 Bildungsbereiche und ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität. In unserer Einrichtung sind die daraus entstehenden 12 Prinzipien ein wichtiges Instrument in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Die 12 Prinzipien sowie die 6 Bildungsbereiche ist in der „Konzeption der Harder Kleinkindbetreuungen“ ersichtlich.

Zudem gilt für uns der Leitfaden „Werte leben, Werte bilden“ als Basis für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags. Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, ist es bedeutend uns ständig fort- und weiterzubilden.

4.1. Eingewöhnung:

Der Wechsel von der familiären vertrauten Betreuung in eine Gruppe stellt für das Kind – als auch für die Eltern – eine große Herausforderung dar. Die Räumlichkeiten sind fremd, die Bezugsperson und Betreuungspersonen, der Tagesablauf und Rituale. All diese neuen Erfahrungen muss ein Kind erst kennenlernen, sich daran gewöhnen und dies benötigt Zeit! Wir orientieren uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Jedes Kind mit seiner Familie hat im Grünschnabel eine hauptverantwortliche Bezugsbetreuerin.

Ein guter Austausch zwischen Bezugsperson, uns Fachkräften und den Eltern ist unabdingbar für eine gute Zusammenarbeit.

4.2. Tagesablauf:

07:00 bis 09:00: die Vormittags- und Ganztageskinder werden von den Betreuerinnen beim Ankommen in ihren Gruppen liebevoll begrüßt und entgegengenommen. In der vorbereiteten Spiel-Umgebung wählen die Kinder ihre Spielmöglichkeiten frei. Sie entscheiden selbst, mit was, mit wem und wie lange sie spielen wollen. (Freispiel)

09:00: wir singen gemeinsam unser Aufräumlied, anschließend sitzen wir mit den Kindern im Morgenkreis, den wir je nach Jahreszeit, Themen und Interessen der Kinder gestalten. Die Morgenkreisteilnahme ist für die Kinder freiwillig.



Im Anschluss waschen wir gemeinsam die Hände, dann stärken sich die Kinder mit einer von uns frisch zubereiteten Jause.



Nach der Jause nehmen wir uns ausreichend Zeit und widmen uns der Pflege der Kinder.
(Wickeln etc)

Die Kinder dürfen den Jausetisch jederzeit verlassen und in den Räumen frei spielen.
Selbstverständlich dürfen sie auch die vorbereiteten Angebote der Fachkräfte in Anspruch nehmen.

10:00: nun beginnt die tägliche Zeit im Freien, je nach Wetter in der ausgebauten Garage, oder im Garten. Kinder, die bei uns Mittagessen, gehen je nach Wetterlage etwas früher an die frische Luft. Im Frühling/ Sommer beginnt die Gartenzeit schon früh am Morgen

11:00: die Mittagszeit wird eingeläutet, bei der die Mittagessenkinder gemeinsam mit den jeweiligen Betreuerinnen zum Mittagstisch dürfen. Vorher werden gemeinsam die Hände gründlich gewaschen. Bis alle Kinder versammelt sind, ist noch Zeit für gemeinsame Fingerspiele, Lieder oder Gedichte.



Kinder, die bis spätestens 12:30 abgeholt werden und nicht bei uns zu Mittag essen, halten sich in dieser Zeit meist im Freien auf. Die Dauer der Garagen- oder Gartenzeit variiert je nach Wetterlage.

Nach einem ausgiebigen und abwechslungsreichen Mittagessen wechseln wir in den Gruppenraum der roten Gruppe oder erneut nach draußen ins Freie. Die Kinder spielen, toben und können kreativ sein oder sich im Ruhebereich ausruhen. Kinder mit Vormittagsmodul und Mittagessen werden bis spätestens 12:30 Uhr abgeholt.

Kinder, die das Bedürfnis nach Schlaf oder Ruhe zeigen, können es sich, begleitet durch Betreuerinnen, in unserem Schlaf- und Ruheraum, oder im Kinderwagen gemütlich machen.



14:00: die Mittagszeit ist zu Ende und die Kinder mit Mittagsmodul werden abgeholt - gleichzeitig startet das Nachmittagsmodul. Die Kinder werden liebevoll begrüßt und entgegengenommen. In der vorbereiteten Umgebung wählen die Kinder ihre Spielmöglichkeiten frei. Sie entscheiden selbst, mit wem, mit was und wie lange sie spielen wollen. Eine gesunde, leichte Jause steht am Jausetisch bereit und die Kinder können zugreifen.

15:00: wir singen gemeinsam unser Aufräumlied, danach findet unser Nachmittagskreis, den wir wie den Morgenkreis gestalten, statt. Nach der Jause, die um diese Zeit ausgiebiger angeboten wird, beginnen wir mit dem Wickeln der Kinder (natürlich auch nach Bedarf) anschließend gehen wir gemeinsam ins Freie.



17:00: erste Abholzeit (Nachmittagsmodul)

18:00: zweite Abholzeit (Abendmodul)

Die Jause im Detail:

Bei uns im Grünschnabel haben die Kinder immer die Möglichkeit eine gesunde Jause zu essen. In der Zeit zwischen 07:00 und 09:00 Uhr gibt es eine leichte Jause wie Obst, Gemüse und Knäckebrot. Nach dem Morgenkreis wird die komplette Jause angeboten, ab da ist es den Kindern möglich auch Brot, Geflügelwurst, Marmelade etc. zu essen. Rühreier oder Gerichte, die wir gemeinsam mit den Kindern zubereiten, werden liebend gerne verspeist. Ab 10:30 bieten wir den Kindern nur noch Obst und Gemüse an, damit sie beim Mittagessen ausreichend Hunger haben.

Die große Jause steht wieder ab 15:00 zur freien Verfügung. Zuvor ab 14 Uhr bieten wir eine leichte Jause, mit Obst und Gemüse, an.

Wir bereiten die Jause aus regionalen, saisonalen und wenn möglich Bio-Lebensmitteln zu. Jedes Kind hat seine eigene Trinkflasche die es von Zuhause mitbringt, welche mit Wasser gefüllt wird. Im Sommer kann das Wasser mit Kräutern, wie z.B.: Minze verfeinert werden. Gemeinsames Händewaschen vor der Jause ist ein wichtiges Ritual.

Das Mittagessen im Detail:

Gemeinsam setzen wir uns an den ansprechend gedeckten Mittagstisch. Unser „Mittagssprüche“, ist immer wieder ein willkommenes Ritual. Die Kinder schöpfen sich ihre Speisen selbst und können frei entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden in ihrem Tun von uns Betreuerinnen begleitet und unterstützt. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selber auf. Bevor es dann wieder zum Spielen geht, werden die Hände und der Mund gesäubert.

Das Mittagessen wird uns von der Kantine L. (Schulküche Schule am See) frisch, warm und essfertig geliefert.

Verschiedene kulinarische Angebote, die wir mit den Kindern zubereiten:

- Rühreier mit Eiern von unseren eigenen Hühnern
- Müslibuffet
- Kekse oder Waffeln backen
- Pfannkuchen
- Apfelmus
- verschiedene Säfte
- u.v.m.





4.3. Unser Schwerpunkt:

Natur – Umwelt - Hühner

Neben der Selbständigkeit, die wir bei den Kindern fördern, ist die Natur ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

Garten / Garage:

Wir bieten den Kindern ganzjährig bei jeder Witterung, das tägliche Spiel im Freien. Bei Regen haben wir aufgrund der ausgebauten Garage die Möglichkeit nach Draussen zu gehen. Bei trockenem Wetter nutzen wir unseren großen Garten. Dabei erleben sie einen unverzichtbaren Spiel- und Erfahrungsraum, in dem uns ein achtsamer Umgang mit Flora und Fauna sehr wichtig ist. Die Kinder werden durch Angebote, wie Klettermöglichkeiten, unebene Böden, Naturmaterialien, Fühlweg, Tierbeobachtungen, Wasserspiele, Matschexperimente und vieles mehr in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt. In dieser vorbereiteten Umgebung ist viel Platz für Neugierde und den natürlichen Erkundungs- sowie Forscherdrang, den jedes Kind von Grund auf, mitbringt.



Waldpädagogik (Natur und Umwelt/ Gesundheitsbewusstsein):

Warum gehen wir mit den Kindern in den Wald?

Dass frische Luft wichtig für uns Menschen ist, ist nichts Neues. Die Waldluft ist jedoch noch gesünder. Der Wald ist ein friedlicher Ort, der uns Energie und Kraft spendet. Durch die ständige Veränderung der Natur entstehen immer neue und wichtige Lernerfahrungen.

Der Grünschnabel bietet den drei- und vierjährigen Kindern die Möglichkeit, wöchentlich einen halben Tag im Wald zu verbringen.

Hier gibt es kein vorgegebenes Spielmaterial. In dieser natürlichen Umgebung erschaffen sich die Kinder selbst ihr Spiel. Der Wald ist unstrukturiert und verändert sich ständig durch die Jahreszeiten und aufgrund des wechselnden Wetters. Frühling, Sommer Herbst und Winter unterscheiden sich und in jeder Jahreszeit entdecken wir unterschiedliche Pflanzen und Tiere.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder, gerade in unserer hochtechnisierten und medialen Welt, die Natur erleben und den achtsamen Umgang mit ihr lernen. Neben der Bewegung an der frischen Luft, werden auch alle Sinne angeregt und geschärft.





Hühner als tierische Mitarbeiterinnen:

Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit und großer Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und der Gemeinde, „wohnen“ sechs Hühner bei uns im Grünschnabel. Die Hühner haben einen kleinen Stall und einen Garten für sich.

Die Idee hinter dieser Aktion ist, dass wir unseren Kindern das Miteinander einer Mensch-Tier-Gemeinschaft erlebbar machen wollen.

Daraus ergeben sich vielfältige Ziele:

- Tiere eröffnen wertvolle Lernchancen.
- Sie unterstützen den Erwerb von Basiskompetenzen (Einfühlungsvermögen, Geduld, Freude, logisches Denken und vieles mehr).
- Erste Schritte in einen verantwortungsbewussten Umgang mit andern Lebewesen werden geübt.
- Unsere Hühner fördern das Selbstbewusstsein der Kinder – da Hühner von Natur aus ängstlich sind, müssen sich die Kinder viel Mühe geben um das Vertrauen der Tiere zu gewinnen.
- Die Ablösung in der Eingewöhnungsphase kann leichter gelingen, weil die Tiere auch den Beziehungsaufbau zwischen Kind und Bezugsbetreuerin fördern.

4.4. Planung und Reflexion

Bei der Planung von Angeboten, muss auf jeden Fall berücksichtigt werden, dass die Kinder aktive Gestalter und neugierige Entdecker sind und ein Recht auf ihren eigenen Lern- und Lebensrhythmus haben. Die Angebote sind stets freiwillig für die Kinder.

Wir Betreuerinnen sind im Zusammenhang mit der Planung nicht die „Macher“, sondern die „Möglichmacher“.

Durch die differenzierte Beobachtung und Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse und Interessen gelingt es uns, einen Rahmen zu erstellen, der individuelles Lernen möglich macht.

Jedes Kind hat eine eigene Portfoliomappe. Diese Mappe wird regelmäßig mit neuen Fotos ergänzt. So sind die aktuellen Interessen des Kindes erkennbar.

Folgende Planung und Vorbereitung finden in unserer Einrichtung statt:

Jahresplanung:

In der Vorbereitungswoche wird im Groß-Team besprochen, wie wir das kommende Betreuungsjahr gestalten wollen. Themen werden festgelegt und ein zeitlicher Rahmen wird erstellt.

Zur Jahresplanung gehören z.B.:

- grundlegend der Tagesablauf
- Gruppenregeln
- Dienstpläne
- Fixpunkte im Betreuungsjahr (Geburtstage der Kinder, Feste...)
- Grobstruktur (z.B.: anhand der Jahreszeiten)

Langzeitplanung:

In der Langzeitplanung werden einerseits jahreszeitliche Themen verankert (z.B.: das Thema Schnee), vor allem aber werden auch die Beobachtungen der aktuellen Interessen der Kinder vom Team in Ideen für die kommenden Angebote/ Aktivitäten verschriftlicht.

Die Langzeitplanung wird gemeinsam im Groß-Team erarbeitet.

Wochenplanung:

Bei der Planung von Angeboten für Kinder achten wir darauf, dass alle Bildungsbereiche und Prinzipien in diese Aktivitäten miteinfließen.

Wichtig bei der Wochenplanung ist die gemeinsame Reflexion.

Umsetzung der Ziele, Reaktionen der Kinder und weiterführende Ideen werden dokumentiert. Gemeinsame Ausflüge sind ebenfalls regelmäßige Angebote, die wir mit den Kindern durchführen (z.B. Spaziergänge, Besuch auf dem Bauernhof, Besuch in der Bücherei etc).

5. Elternarbeit

Mit unserer Erziehungsarbeit wollen wir an die aktuelle Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien anknüpfen. Dafür ist eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Betreuerinnen von großer Bedeutung. Unser Ziel ist eine Erziehungspartnerschaft, die von Offenheit und Wertschätzung geprägt ist. (Unsere Betreuerinnen unterliegen der Schweigepflicht)

Formen der Elternarbeit:

- Aufnahmegespräch:

Beim Aufnahmegespräch lernen die Eltern die Leitung und die Bezugsbetreuerin ihres Kindes sowie das Grünschnabelhaus kennen. Das Gespräch dient auch dem Informationsaustausch, Beantworten von Fragen der Eltern, und ist Basis für einen ruhigen Start in der Kleinkindbetreuung. Die Eltern werden zu diesem Gespräch schriftlich von der Einrichtung eingeladen.

- Abschluss Gespräch Eingewöhnung:

Nachdem die Kinder und Betreuerinnen während der Eingewöhnungszeit eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut haben, reflektieren wir mit den Eltern diese Zeit und besprechen mit ihnen die durchlebten Veränderungen. Dieses Gespräch bildet ein stabiles Fundament für die angestrebte Erziehungspartnerschaft.

- Entwicklungsgespräch:

Das Entwicklungsgespräch findet mindestens einmal im Jahr, in der Zeit um den Geburtstag der Kinder, statt. Wir sprechen über die Stärken der Kinder, wie wir diese gemeinsam fördern können, und über Bereiche, bei denen sie vielleicht Unterstützung benötigen. Anhand unseres Beobachtungsinstrumentes, der Entwicklungsschnecke, sind die Entwicklungsschritte des Kindes visuell sichtbar. Die Eltern werden zu diesem Gespräch mündlich von der Einrichtung eingeladen.

- Tür und Angel Gespräche:

Wir legen großen Wert auf tägliche Tür und Angel Gespräche. Bei diesen meist kurzen Gesprächen findet ein reger Austausch über Beobachtungen und was das Kind während des Tages erlebt hat, statt.

- Telefonate – E- Mails:

Telefonate bzw. E- Mail bietet Platz für Terminabsprachen, sowie das Abklären von längeren Fehlzeiten z.B.: bei Krankheit oder Urlaub der Kinder, sowie Fragen und Anregungen.

- Schriftliche Elternarbeit:

Laufende Informationen während des Betreuungsjahres werden den Eltern über E-Mail vermittelt.

- Elternabende:

Wir veranstalten in jährlich zu verschiedenen Themen einen Elternabend. Die Eltern werden dazu schriftlich eingeladen.

- Feste:

Zu verschiedenen Anlässen, wie z.B.: Advent Kränze, Sommerfest usw., sind die Eltern herzlich eingeladen, mit ihren Kindern in unserer Einrichtung gemeinsam zu feiern.

- Erziehungsberatung:

Wir sind jederzeit für Erziehungsfragen der Eltern offen und vereinbaren gerne einen Termin für ein vertrauliches Gespräch.



6. Schlusswort

Wir freuen uns, Eure Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander, und Zeit für Begegnungen in der Kleinkindbetreuung Hard Hofsteig Grünschnabel.



7. Quellennachweis

- Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren / Judith Dreyman, Angelika Gstach – Mallaun
- Kindertagesstätte Sonnenblume / Pädagogisches Konzept
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan / Charlotte Bühler Institut
- KiTa aktuell / Ausgabe 05.2015 Konzeption entwickeln und sichtbar machen
- pme Familienservice / pädagogisches Konzept
- Kleinkindbetreuung in Weißenbach / Pädagogisches Konzept
- klein&groß 02-03/15 neue Konzeption
- klein&groß 10/14 die Qualität in der Kindertagesbetreuung
- Kindergarten Wallstrasse / Konzeption

8. Impressum



Herausgeber: Kleinkindbetreuung Hard Hofsteig Grünschnabel

Inhalt und Redaktion:

Claudia Fischer Rafreider

Antonia Schwarz

Laura Guderjahn

Nicole Hämmerle

Tanja Haugk

Desirée Dürrwanger

Nicole Mladenovic

Doris Meusburger

Elisabeth Rüt Küer

Burcu Karapınar

Für den Inhalt verantwortlich: Kleinkindbetreuungsleitung Claudia Fischer-Rafreider

7. Auflage

Hard, Dezember 2022

Anschrift:

Hofsteigstraße 140

6971 Hard

Tel: 0699 13 697 485

E-Mail: leitung.kkb.hofsteig@hard.at

Druck: Gemeinde Hard